

mumok Museum moderner Kunst
Stiftung Ludwig Wien
Museumsplatz 1, 1070 Wien

Ausstellungsdauer
12. Juli bis 7. Oktober 2018

Pressekonzferenz
Mittwoch, 11. Juli 2018, 10 Uhr

Eröffnung
Mittwoch, 11. Juli 2018, 19 Uhr



Loretta Fahrenholz
Detail aus / from *Story in Reverse*, 2018
© Loretta Fahrenholz

Pressekontakt

Katharina Murschetz
T +43 1 52500-1400
katharina.murschetz@mumok.at

Katja Kulidzhanova
T +43 1 52500-1450
katja.kulidzhanova@mumok.at

Fax +43 1 52500-1300
press@mumok.at
www.mumok.at

Loretta Fahrenholz Small Habit Revolution

Die Künstlerin und Filmemacherin Loretta Fahrenholz entwickelte für ihre Ausstellung *Small Habit Revolution* im mumok zwei neue Arbeiten, die sich mit zentralen feministischen Werken der 1940er Jahre und deren Übersetzung in verschiedene Internet-Formate beschäftigen.

Story in Reverse ist eine mehrteilige Dia-Installation, die auf Ilse Aichingers „Spiegelgeschichte“ aus dem Jahr 1949 basiert, ein Sprachexperiment, das vom tragisch fehlgelaufenen Leben einer jungen Frau handelt. In Aichingers Text fallen Anfang und Ende des Lebens in eins: Die Geschichte der Frau beginnt an ihrem Grab und wird von einem Du-Erzähler rückwärts erzählt: Dem Tod folgt eine illegale Abtreibung, sie verliebt sich und wird dann zunehmend jünger, bis zum Tag ihrer Geburt. Die "Spiegelgeschichte" beinhaltet zum Teil widersprüchliche Vorausdeutungen und Rückblenden, Symbole und Chiffren sowie detaillierte Beschreibungen der Gefühlswelt der Hauptfigur. Durch Aichingers Umkehrung des Lebensablaufes wird die Chronologie und damit die Kausalität der Wirklichkeit strukturell außer Kraft gesetzt.

Für *Story in Reverse* arbeitete Loretta Fahrenholz mit Grafikerinnen der Online-Dienstleistungsplattform Fiverr zusammen, die Aichingers Kurzgeschichte frei in Zeichnungen und Comics umsetzten. Die so entstandenen Skripte werden von Fahrenholz mittels analoger Dia-Projektoren in unterschiedlicher Größe, Ausrichtung und Deutlichkeit im Ausstellungsraum projiziert. In den Carousel Diaprojektoren wiederholen sich die unterschiedlichen Variationen der Spiegelgeschichte als umgekehrt zyklische Abfolge vom Tod zur Geburt.

Auch in der zweiten historischen Arbeit, auf die sich *Small Habit Revolution* bezieht, kommt eine junge Frau zu Tode. Die Rede ist von Maya Derens Avantgardefilmklassiker „Meshes of the Afternoon“, einem 14minütigen Kurzfilm, den sie 1943 gemeinsam mit ihrem damaligen Ehemann Alexander Hammid realisierte. „Meshes of the Afternoon“ zeigt in düster halluzinatorischen Bildern den Altraum einer Frau, die einer schwarz verhüllten Figur folgt, alltägliche Tätigkeiten und Bewegungsabläufe wiederholt und am Ende des Nachmittags Selbstmord begeht. Die Handlung geht auf persönliche Erinnerungen und Träume Derens zurück, wurde in einem Privathaus gedreht und entzieht sich einer eindeutigen Interpretation. Auf Grund einer Vielzahl filmischer Stilmittel wie Wiederholungen, unruhige Kameraführung, kurze Schnitte, Schatten, geheimnisvolle Symbole etc. hinterlässt „Meshes of the Afternoon“ einen zutiefst surrealen und irritierenden Eindruck.

Von Maya Derens avantgardistischem Werk existieren im Internet mittlerweile zahlreiche Remakes und Parodien. Loretta Fahrenholz rekonstruiert aus kurzen Ausschnitten dieser zumeist von Jugendlichen auf YouTube veröffentlichten

Versionen die Kameraeinstellungen und Schnittabfolge von Derens Film. In ihrer Film-Collage *Mashes of the Afternoon* greift sie Derens Stilmittel der Wiederholung auf, multipliziert und variiert durch die verschiedenen Akteure zusätzlich die Perspektive und verallgemeinert so das in die Gegenwart transferierte surreal-depressive Szenario.

Loretta Fahrenholz, *1981, lebt und arbeitet in Berlin

Kuratiert von Matthias Michalka

Unser besonderer Dank gilt den Sponsoren des mumok, UNIQA und Dorotheum, sowie den Medienpartnern Der Standard, Falter, Wien live und Ö1.